

FON 0848 822 422  
www.login.org



Geschäftssitz  
**login** Berufsbildung  
Tannwaldstrasse 2  
4601 Olten  
info@login.org

Region Mitte  
**login** Berufsbildung  
Tannwaldstrasse 2  
4601 Olten  
region.mitte@login.org

Region Ost  
**login** Berufsbildung  
Hohlstrasse 532  
Postfach, 8021 Zürich  
region.ost@login.org

Région Romandie  
**login** formation professionnelle  
avenue de la Gare 41  
1001 Lausanne  
region.romandie@login.org

Regione Ticino  
**login** formazione professionale  
Palazzo Stazione  
6500 Bellinzona  
regione.ticino@login.org

Lehrwerkstätten technische Berufe  
**Junior Business Teams**  
Spiez, Trimbach, Zürich, Bellinzona

Basislehrjahr Informatik  
LC Bern

Basislehrjahr Verkehrswegbau, Gleisbau  
Lausanne, Olten, Winterthur

login der Ausbildungsverbund von:



# Geschäftsbericht | 04



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Das dritte Jahr	4 – 5
So ist login organisiert	6
Erfolgsfaktor Managementsystem	7
Junior Business Team Spiez	8
Junior Business Team Trimbach	9
Junior Business Team Zürich – Altstetten	10
Junior Business Team Bellinzona	10
Junior Business Team Lausanne	11
Junior Business Team Zürich/Winterthur	12
Informatik-Lehrlinge im 1. Lehrjahr realisieren Websites	12
Junior Business Team Sursee	13
Informationen und Tabellen zum Jahresabschluss 2004	14 – 15
Erfolgsrechnung, Bilanz	16 – 17
Bericht Revisionsstelle	18
Mitglieder	19
Regionen, Ausbildungsorte	20

# VORWORT

## Geschätzte Leserinnen und Leser

«Vom Anbieter und Organisator von Grundbildungen hin zum umfassenden Anbieter von Bildungsleistungen im und um den öffentlichen Verkehr», dieses Ziel ist das Resultat unserer Strategiereview 2004. Damit entwickelt sich **login** kontinuierlich weiter und verfügt nun über eine Strategie «Grundbildung» und eine Strategie «Berufsorientierte Weiterbildung». Im nationalen Bildungsmarkt positioniert sich **login** damit noch stärker – dies zum Nutzen der aktuellen und zukünftigen Mitgliedsfirmen.

Die Aktivitäten in der Bildungslandschaft wurden mit der Gründung der Interessengruppe Berufsbildungsstandards und deren Einsitznahme in der nationalen Berufsbildungsplattform weiter erhöht. Damit verstärkt sich der bildungspolitische Einfluss von **login**.

Auch im Jahr 2004 hat **login** die finanziellen Ziele übertroffen. Die Nettokosten pro Lernenden konnten weiter gesenkt werden. Die Kundenzufriedenheit und die Bildungsqualität stimmen.

Was macht den Erfolg einer Unternehmung aus? Eine klare Strategie und daran anlehnend gute Produkte, die in klar definierten Prozessen hergestellt werden und bei denen die Qualität und der Preis stimmen. Kundenorientiertes und leistungsfähiges Personal ist ein weiterer wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Die **login**-Mitarbeitenden leisten einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen und Weiterentwickeln der noch jungen Firma. Seit dem Bestehen von **login** wurde viel Zeit und Energie in die Verbes-

serung der Abläufe und Prozesse, in die Beziehungen zu den Mitgliedsfirmen und in die Betreuung der Lernenden und somit in die Positionierung von **login** investiert. Zu Recht – wie der Erfolg von **login** beweist. Diese Arbeiten werden auch im neuen Jahr fortgesetzt.

Im 2004 wurde der Fokus bewusst auch auf die **login**-Mitarbeitenden gerichtet. Die im Vorjahr erarbeitete Personalpolitik **login** wurde anlässlich des **login**-Tages implementiert.

Das Team hat dabei Massnahmen abgeleitet zu den Themen wie **login** arbeitet, mit wem **login** zusammenarbeitet und was bei **login** zählt. Lebensunternehmertum gilt nicht nur für die Lernenden, sondern auch für die Mitarbeitenden von **login**. Unkompliziertes Zusammenarbeiten, die Übernahme von Verantwortung, das Weitergeben von Informationen und Wissen und die Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung sind nur einige Pfeiler der Personalpolitik. Die Wirkung überprüfen wir mit einer Mitarbeitendenumfrage und dem Führungsfeedback.

Den Mitarbeitenden von **login** und den Lernenden danke ich für ihren Einsatz – den Mitgliedsfirmen für ihr Vertrauen. Erst dieser Einsatz und das Vertrauen ermöglichen die Weiterentwicklung von **login**.

Ich freue mich, **login** weiterhin auf diesem Weg begleiten zu dürfen, und blicke zuversichtlich in das vierte **login**-Jahr.

*Thomas Aebischer*  
Präsident **login**



*Thomas Aebischer, Präsident login*

## DAS DRITTE JAHR

Wir entwickeln uns zusammen mit den Kunden weiter.

Das dritte **login**-Jahr war geprägt von zwei unterschiedlichen Bewegungen. Einerseits ging viel Energie nach innen in die Verbesserung und Erneuerung unserer Produkte und Prozesse, andererseits öffnet uns die strategische Neuausrichtung mit dem Aufbau der berufsorientierten Weiterbildung neue Horizonte.

2004 lag der Prüfungserfolg der 385 Lernenden mit 97% wieder gleich hoch wie im Vorjahr. 84% der Lernenden hatten im August eine Anstellung oder eine klare Anschlusslösung.

Für die Lernenden konnten wir einige Neuerungen zur Verbesserung der Anschlussfähigkeit der einzelnen Berufe realisieren: Die Pilotklasse mit zehn Lernenden aus kaufmännischen und technischen Berufen in der Lokführer-Vorschulung ist gut unterwegs, SBB Infrastruktur schafft bis im Jahr 2006 über zwanzig neue Vertiefungsplätze im Bereich Stellwerkunterhalt für Automatiker und Polymechniker. Mit diesen Projekten konnten wir die Vernetzung zu den Trägerfirmen weiter verbessern.

Bei den Verkehrswegbauern und Gebäudereinigern steigt die Anzahl der Lernenden stetig an. Mit sechs Neumitgliedern sind wir von 23 auf 29 Mitgliederfirmen gewachsen. Damit haben wir die gesetzten Ziele übertroffen.

Unsere Kunden sind sehr zufrieden mit unseren Leistungen. Das Kundenbarometer der Mitgliederfirmen zeigt wiederum eine durchschnittliche Zufriedenheit

von 81%. Auch die Lernenden sind mit 80% sehr zufrieden mit den Leistungen von **login** und jenen der Mitgliedsfirmen.

Unsere finanzielle Schlüsselgrösse, die Nettokosten pro Lernenden, liegen 2004 im Durchschnitt bei CHF 25'955.-. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion von 2.74%.

Im Rahmen der Jahresplanung haben wir uns zwölf strategische Projekte vorgenommen. Heute sind diese erfolgreich realisiert und eingeführt. Die wichtigsten waren die Neukonzeption der Schulung für Berufsbildner, der neue Internetauftritt, die Einführung und Zertifizierung des Managementsystems, der Gesamtarbeitsvertrag mit dem neuen Lohnsystem, die Umstellung unserer Informatiksysteme auf Opus sowie die strategische Partnerschaft mit einem nationalen Verband, den wir mit Swiss Volley gefunden haben.

Generell haben wir unser Geschäft noch besser im Griff als im Vorjahr. Die Diskussionen haben an Tiefe gewonnen. Wir haben gelernt, mit den vorhandenen Ressourcen besser umzugehen und sie effektiver einzusetzen – **login** hat eindeutig an Kompetenz gewonnen. Die Einführung des Managementsystems hat einiges dazu beigetragen. Die neue Rolle der Prozessowner haben wir Mitte 2004 genutzt, um die Verantwortungen neu zu regeln. Die dadurch entstandene Matrixorganisation stärkt die einheitliche Prozessführung in allen Regionen.

Für einen vereinfachten Umgang mit der Dreisprachigkeit haben wir in der Romandie und im Ticino je



Christof Spöring, Geschäftsführer login

eine 30%-Stelle für Übersetzungen geschaffen. Dies hat sich gut bewährt, erleichtert die Zusammenarbeit und ist wirtschaftlicher als die alte Lösung.

Die neuen oder umgebauten Standorte der Junior Business Teams (JBT) in Trimbach, Zürich-Altstetten und Spiez konnten im Jahr 2004 ihre volle Wirkung entfalten. Nach der Umbau- und Einrichtungsphase werden nun die vorhandenen Möglichkeiten zur Ausbildung von Lebensunternehmer/innen voll genutzt. Im Tessin ist das Projekt für die Erweiterung der Lehrwerkstätte ausführungsfähig. Der Spatenstich – zusammen mit SBB Cargo – ist im Sommer 2005 geplant.

Es zeigte sich, dass unsere Junior Business Teams mit 20–30 Lernenden für die integrale Führung der technischen und kaufmännischen Lernenden drei Berufsbildungsverantwortliche benötigen. Mit der Zunahme der Anzahl Lernenden haben wir im August im JBT Zürich-Altstetten und im Dezember im JBT Trimbach je einen neuen Berufsbildungsverantwortlichen angestellt. Trotzdem konnten wir – dank Erhöhung der produktiven Aufträge – die Kosten pro Lernenden im JBT weiter senken!

Die Möglichkeiten zur Gründung neuer Junior Business Teams bei den Ateliers Industriels Yverdon der SBB sowie im Raum Bern mit dem Neumitglied Regionalverkehr Mittelland RM klären wir ab. Wir

spüren ein starkes Interesse unserer Partner, diese zukunftsorientierte Bildungsform weiter umzusetzen. Die definitive Planung dreier neuer Junior Stations auf Sommer 2005 bestätigen dies.

Als erster Schritt zum Aufbau der berufsorientierten Weiterbildung wurde zusammen mit SBB, BLS und MEV eine Projektorganisation ins Leben gerufen, um die Integration der Lokführer-Ausbildung bei **login** vorzubereiten. Die Projektpartner werden im April 2005 auf der Basis eines Businessplanes definitiv entscheiden können. Geplant ist die Eröffnung der neuen Lokführerschule per 1. Januar 2006. Somit wird **login** im Jahr 2005 mit grösseren Um- und Ausbauten gefordert sein. Der Aufbau und die Integration der Ausbildung für Lokführer mit ihren Auswirkungen auf die Struktur von **login** stehen dabei im Zentrum. Weitere strategische Projekte sind das Gesamtkonzept «Lebensunternehmer», die Überprüfung des Selektionsverfahrens, die neue Bildungsverordnung für Logistikberufe und der Relaunch unseres Auftrittes und der Werbekampagne. Hier werden wir verstärkt die Vertiefungsrichtungen des Bahnbetriebs und des öffentlichen Verkehrs ins Zentrum stellen.

**login** ist bereit, diese Herausforderungen zu packen!

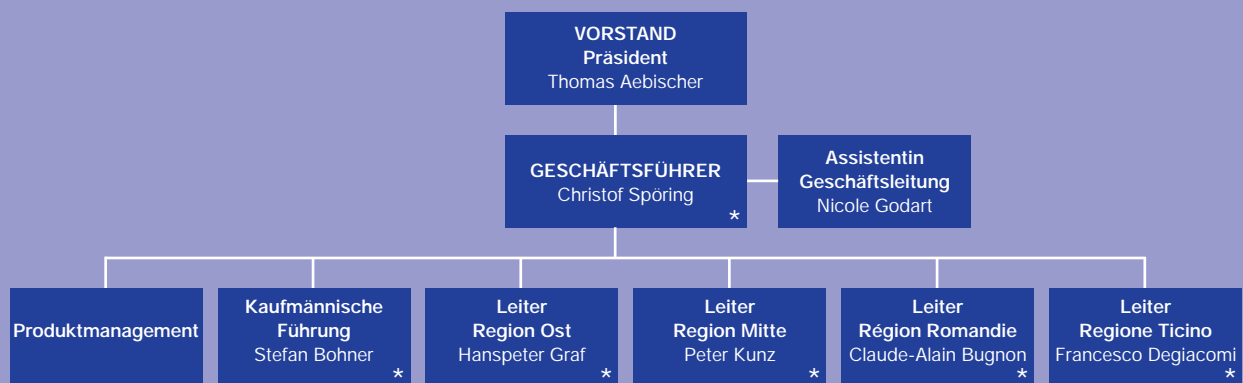
*Christof Spöring*  
Geschäftsführer **login**



# SO IST LOGIN ORGANISIERT

## VORSTAND

Thomas Aebischer (Präsident)	SBB, Personal
Burkard Frey	SBB Cargo
Beat Kofmel	SBB, Corp. Finance & Controlling
Erwin Lätsch (Vizepräsident)	BLS, Personal
Peter Lehmann	SBB Personenverkehr
Dr. Peter Vollmer	Verband öffentlicher Verkehr, VöV
Josef Widmer	Amt für Berufsbildung Luzern



\* Mitglieder der Geschäftsleitung

## MITARBEITENDE LOGIN PER 31.12. 2004

Anzahl Stellen	67	Weiter sind 60 Moderatorinnen und Moderatoren für
Anzahl Mitarbeitende	77	den überbetrieblichen Kurs im Nebenamt tätig.
Anteil Frauen	26 = 33.8 %	
Anteil Männer	51 = 66.2 %	
Anteil Vollzeit	50 = 64.9 %	
Anteil Teilzeit	27 = 35.1 %	

**login** wurde am 21. September 2001 gegründet und ist seit 1. Januar 2002 operativ.



Geschäftsleitung login

## ERFOLGSFAKTOR MANAGEMENTSYSTEM

Nach der Pionierphase von **login** war klar, dass wir nun Stabilität und Struktur in der noch jungen Organisation benötigen. Aufgrund dieser Tatsache sind die Ziele im Jahr 2004 in der Strategie und der daraus abgeleiteten Balanced Scorecard umschrieben worden. Mit der Planung und Einführung eines integralen Managementsystems haben wir das Ziel der Effizienz- und Effektivitätssteigerung der Organisation erreicht.

Im Frühjahr 2003 haben wir unsere Prozesse und Abläufe analysiert. Aufgrund der Erkenntnisse haben wir vieles neu gestaltet, einiges überarbeitet und die Schwachstellen systematisch behoben. Die Prozesslandkarte entstand, und die Prozesse sowie die Anschlussdokumente erhielten ein Gesicht. In der zweiten Phase realisierten und implementierten wir das Managementsystem auf allen Stufen und in allen Regionen. Wir haben uns für eine elektronische Darstellung des Handbuchs entschieden – es entstand das firmenspezifische «**login**-Netz». Seit Mai 2004 haben alle Mitarbeitende von **login** Zugriff auf die Grundlagendokumente, welche zentral im «**login**-Netz» abgespeichert sind. Nach diesen intensiven Phasen haben wir das Voraudit im September 2004 erfolgreich bestanden. Hinweise aus dem Voraudit halfen uns, wesentliche Verbesserungen für das Zertifizierungsaudit im Managementsystem vorzunehmen.

Das Resultat der Überprüfung des Qualitätsmanagements durch die Auditoren der Firma SWISS TS hat uns sehr erfreut. Mit Erfolg sind wir seit 9. Dezember 2004 nach der prozessorientierten ISO-Norm 9001:2000 geprüft. Die Verleihung des Qualitätslabels zeigt die Anstrengungen sämtlicher Mitarbeitenden von **login**, sich in ihrer Arbeitsweise nach Normen und Prozessen zu richten.



Marcel Steffen Qualitätsleiter

Mit der Einführung des Prozessmanagements und der Zuteilung von Kompetenzen und Verantwortungen haben wir einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Für uns ist die Zertifizierung ein klares und öffentliches Bekenntnis zur umfassenden Qualität und zur laufenden Weiterentwicklung. Wir pflegen nicht nur Prozesse, die im Betrieb schon gut sind, sondern nutzen das Prozessmanagement auch als konstruktives Mittel, um den erworbenen Standard zu halten. Mit der Zertifizierung haben wir ein Ziel erreicht – uns ist jedoch bewusst, dass dieses Ziel «nur» als Startschuss für die kontinuierliche Verbesserung sämtlicher Abläufe zu sehen ist. Die Qualitätsverbesserung als Bestandteil der Unternehmenskultur wird künftig auf allen Ebenen gepflegt. Das Managementsystem ist die notwendige Basis, um das Wissensmanagement bei **login** schrittweise zu professionalisieren.

Marcel Steffen  
Qualitätsleiter





## Weiterhin gut auf Kurs

Um es gleich vorwegzunehmen, 2004 war für das JBT Spiez wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr! Gegenüber 2003 steigerten wir den Ertrag aus Produkten um 56% auf CHF 391'490.- (siehe Grafik 2). In diesen Zahlen nicht enthalten sind die Erträge aus dem Bildungsmanagement, die im Jahr 2004 mit CHF 32'840.- etwa gleich gross waren wie im Vorjahr.

## Neue und treue Kunden

Diesen Erfolg verdanken wir natürlich auch unseren treuen Kunden, die uns immer wieder kleinere und grössere Aufträge erteilen. So konnten wir an 18 Unterhaltsstellen der SBB-Divisionen P & G Ersatzteile für LEA-Halterungen ausliefern. Stadler Rail in der Schweiz und Stadler Pankow GmbH in Berlin sind neue LEA-Kunden, die wir letztes Jahr für uns gewinnen konnten. Der grösste Kunde vom JBT Spiez ist die bls. Für sie konnten wir viele interessante mechanische und elektrische Aufträge erledigen. Erwähnt seien hier nur die wichtigsten: Schaltpostenschränke für die ferngesteuerte Zu- und Abschaltung von Fahrleitstrecken, mechanische Teilefertigung für den Umbau von EW-III-Wagen. Gegenüber 2003 konnten wir auch vermehrt Aufträge für KMU aus der Umgebung ausführen (siehe Grafik 1).

## Konsolidierung im Kerngeschäft

Mit diesen Aufträgen kann ein grosser Teil der Ausbildung für Automatik- und Polymechaniker-Lernende abgedeckt werden. Auch die KVöV-Lernenden des JBT Spiez sind gefordert und haben ihren Anteil am erfolgreichen Geschäftsgang. So konnten wir interne Administrationsabläufe wesentlich vereinfachen. Im Kerngeschäft Ausbildung sind wir ebenfalls weiterhin «auf Kurs». Im Jahr 2004 führten wir sieben Informationsnachmittage und sechs Schnupperlehren mit insgesamt 43 Schnupperlehrlingen durch. Im Projekt «Avanti +» machten wir

zwei jungen Frauen unsere technischen Berufe schmackhaft und während einer Woche lernten die IT-Lernenden von **login** bei uns löten und verdrahten. Zwei Lernende aus dem JBT Spiez machen im Projekt «Rent a Stift» mit und erzählen ab und zu in Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung von ihren Erfahrungen als Lernende. Auch die Teilprüfung Ende des 2. Lehrjahres und die Abschlussprüfung haben alle Lernenden des JBT Spiez mit Erfolg bestanden!

## Ausblick

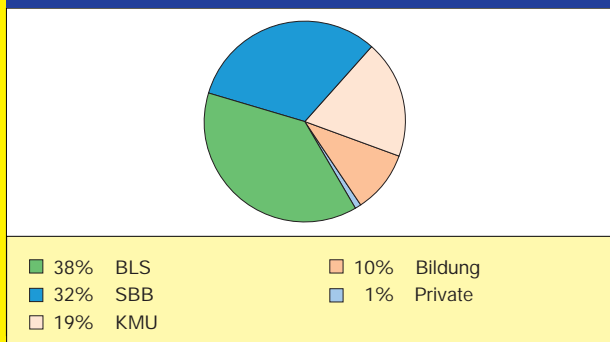
Für das Jahr 2005 hat sich das JBT Spiez ein hohes Ertragsziel von CHF 400'000 vorgenommen. Im August beginnen zwölf neue Lernende ihre Ausbildung, womit unsere Infrastruktur an ihre Grenzen kommt. Für ein KMU der Umgebung können wir zwei Polymechaniker-Lernenden während sechs Monaten eine Teilausbildung vermitteln. Am Samstag, 30. April 2005, führen wir einen Tag der offenen Tür im JBT Spiez durch, wo wir der Öffentlichkeit und Interessierten Besucher/innen unsere fertig umgebauten Räumlichkeiten, unsere Infrastruktur und unsere Ausbildungsmethoden vorstellen wollen. Mit diesen gesetzten Zielen sind wir alle im JBT Spiez als Lebensunternehmer/innen sehr gefordert!

*Rahel Schneider, KVöV-Lernende 2. Lehrjahr  
Christoph Wyss, Automatik 2. Lehrjahr*

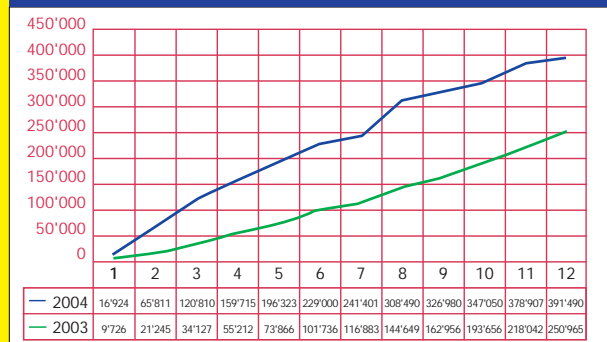


Jérôme Fux, Automatik 2. Lehrjahr

GRAFIK 1: UMSATZVERTEILUNG 2004 JBT SPIEZ



GRAFIK 2: TOTALERTRÄGE JBT SPIEZ 2003/2004



## Umzug ins neue JBT Trimbach

Endlich hatten wir es geschafft! Der Umzug in die neue Lehrwerkstatt nach Trimbach ist vollbracht! Die Räume präsentieren sich nun sehr hell, freundlich und kundengerecht. Natürlich darf eine solche motivierende und attraktive Infrastruktur niemandem vorenthalten bleiben, darum lag es schon fast auf der Hand, dass wir für die Öffentlichkeit am Samstag, 13. März, einen Tag der offenen Tür organisierten. Für uns Lernende das absolute Highlight des Jahres! Der Besucherstrom war gross und übertraf unsere Vorstellungen bei weitem! Selbstverständlich gab es auch einen attraktiven Wettbewerb. Als Hauptpreis winkte eine unserer selbst hergestellten und sehr begehrten «Schienen-Uhren». Unter Aufsicht durfte an einer Fräsmaschine auch einmal selber Hand angelegt werden. Auf dem Vorplatz kreiste eine Kindereisenbahn mit einer gelben Lok 2000 im Design von **login**, und im UG wurde für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt.

## Produktive Arbeiten

Eine der neueren produktiven Arbeiten im JBT sind Haltebremsen für Druckluftmotoren (Bild 3). Für diese Bremsen stellen wir verschiedene Dreh- und Frästeile her (Bild 1). Die fertigen Teile werden am Schluss zum Eloxieren gebracht. Vor dem Zusammenbau der Bremse werden sämtliche Einzelteile und die benötigten Werkzeuge fein säuberlich in der Montagereihenfolge auf dem Tisch ausgelegt. Erst dann wird mit der Montage begonnen (Bild 2). Die Haltebremse dient dazu, den Druckluftmotor im Ruhestand in der gewünschten Position zu halten. Ein Beispiel ist die Verwendung als Garagentoröffner. Im Durchschnitt montieren wir im Jahr zwei-

sechs und zwölf Einheiten. Die Auslieferung richtet sich nach der Bestellung des Auftraggebers. Auf Bild 3 sieht man eine komplette Einheit mit Motor, im rechten Teil die Haltebremse.

Andere Aufträge, um nur einige zu erwähnen, waren eine grössere Serie von Schlingerdämpferkabel für die 200-km/h-Tauglichkeit der Einheitswagen IV, im Weiteren spezielle Prüfgeräte für die elektropneumatische Bremse an bestimmten Reisezugwagen, Bolzen für Zugvorrichtungen, verschiedene Gravieraufträge und weitere interessante Kleinaufträge von KMU.

Bei der Bildung konnten zahlreiche Pneumatikurse und ein zehnwöchiges Praktikum für einen Elektrozeichner angeboten werden. Den Ertrag aus produktiven Arbeiten steigerten wir gegenüber dem Vorjahr um über 25 % auf rund CHF 150'000.-.

Zum Schluss dürfen natürlich die vielen durchgeführten Schnupperlehren, Info-Nachmittage und Führungen im JBT Trimbach nicht unerwähnt bleiben.

## Ausblick

Das neue Jahr hat für uns schon sehr viel versprechend angefangen, denn wir haben mit Hans-Peter Kunz einen dritten Berufsbildungsverantwortlichen in unser hoch motiviertes Team bekommen. Auch mit produktiven Arbeiten sind wir zurzeit sehr gut ausgelastet! Im Moment sind wir gut auf Kurs, unser Ertragsziel von CHF 242'000.- zu erreichen. Ein grösseres Teilprojekt ist im Januar der Rückbau des Jugendzuges und die Mithilfe bei den Neuinstallationen zusammen mit einem Dekorationsteam aus Bern. Ab dem neuen Lehrjahr erhalten wir zusätzliche Lernende von RM, und eine neue grosse CNC-Fräsmaschine ist bereits bestellt.

*Kevin Wernli, Polymechaniker 2. Lehrjahr  
Kevin Müller, Automatiker 2. Lehrjahr*



Bild 1



Bild 2



Bild 3



## JUNIOR BUSINESS TEAM ZÜRICH-ALTSTETTEN

**JBT**  
Technische Berufe

Wir, das JBT Zürich-Altstetten, sind eine 35-köpfige Mannschaft, bestehend aus 14 Automatiker/innen, 13 Polymechaniker/innen, 3 Mechapraktiker/innen, 2 KV-Lernenden und 3 Berufsbildungsverantwortlichen. Im Jahr 2004 waren wir sehr aktiv und haben mit rund 6500 Produktivstunden einen Umsatz von ca. CHF 200'000 erwirtschaftet. Wir hatten genügend Abwechslung und Spass bei der Produktion, indem wir unter anderem Kabelsätze erstellten, Klemmenblöcke beschrifteten, Schlüsselanhänger gravierten sowie Bolzen und Schrauben bearbeiteten.

Das Akkumulatoren-Prüfgerät (APG) war dieses Jahr einer der grössten Aufträge. Damit kann die Funktionstüchtigkeit der Wagenbatterien der SBB kontrolliert werden. Es wurde von **login** in Zusammenarbeit mit der SBB entwickelt und wird jetzt ausschliesslich von **login** produziert. Die Auftraggeber sind die Betriebsunterhaltungsanlagen der SBB. Insgesamt haben wir im Jahre 2004 rund 70 APG an Kunden ausgeliefert.

### Die Arbeiten am APG

Zuerst muss ich die Teile zusammentragen und beschriften, dann beginne ich mit der Montage. Nach

der Montage geht es an die Verdrahtung, die sehr aufwändig ist, da sie optisch einen guten Eindruck machen muss. Zum Schluss folgt noch die Fertigungskontrolle. Dabei stellt sich heraus, ob ich alles richtig und sachgemäss montiert habe. Wenn nicht, muss ich unter Umständen alles noch einmal verdrahten. Anschliessend ist das Gerät zur Auslieferung an den Kunden bereit. Der Arbeitsprozess dauert drei bis vier Arbeitstage.

Wir sind sehr froh, mit dieser Produktion wichtige Lernziele abzudecken und gleichzeitig bei der Inbetriebnahme APG etwas Sinnvolles für einen Kunden herzustellen.

*Dominik Siegrist, Automatiker 2. Lehrjahr*



*Daniel Rüedi an einem APG*

## JUNIOR BUSINESS TEAM BELLINZONA

**JBT**  
Technische Berufe

Die Anstellung eines kaufmännischen Lernenden beim Junior Business Team des Industriewerkes der SBB in Bellinzona war die grosse Neuigkeit im Jahr 2004. Im Arbeitsbereich des Junior Business Teams von **login** kümmert sich der Lernende um verschiedene kaufmännische Arbeiten (Fakturierung, Bestellungen, Aussenkontakt usw.).

### Qualitätsprodukt 2004 (Riemenscheiben)

Durch die etwas spezielle Anfrage eines Privatkunden, der verschiedene Riemenscheiben für Rennautos benötigte, kam die Idee auf, ein solches Produkt herzustellen. Die Planung, die Bearbeitung und die Herstellung des Produktes fanden im September 2004 statt und involvierten mehrere Lernende. Wir mussten auf die Bedürfnisse des Kunden eingehen und erarbeiteten einen Plan, der über mehrere Entwicklungsstufen zum perfekten Endprodukt führte. Die Produktion betraf die Polymechaniker-Lernenden, die mit neuen Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert wurden, die sie bisher nicht kannten. Die Herstellung beschäftigte die Lernenden des Junior

Business Teams während ein paar sehr arbeitsintensiven Tagen. Die Riemenscheiben, die ausschliesslich aus Aluminium bestehen, wurden in verschiedenen Serien und unterschiedlichen Grössen hergestellt. Für das Endprodukt wurde ein un bearbeiteter Aluminiumblock verwendet. Die Zeit war kurz, aber dank dem Einsatz und der Arbeit des Teams war es möglich, den Termin einzuhalten.

Am Ende der Herstellung war der Kunde mit unserer Arbeit sehr zufrieden. Er wird sich wahrscheinlich erneut an uns wenden, wenn er wieder Produkte für Autos benötigt.

### Zitat eines Lernenden, der an der Produktion der Riemenscheiben beteiligt war:

«Die Arbeit war sehr anspruchsvoll. Trotzdem war es sehr zufriedenstellend und eine grosse Genugtuung, dass es mir gelungen ist, bis zum Endprodukt mitarbeiten zu können.»

*Glauco Bianchi, Polymechaniker 2. Lehrjahr*

Wir sind acht Lernende im Junior Business Team Verkehrswegebau. Auswechseln gebrochener und abgenutzter Schienen, Auswechseln von Schwellen, Kontrolle der Spurweiten oder die Durchführung kleiner Gleisumbauten bieten wir unseren Kunden an.

Wir haben unsere Ausbildung mit einer Einführungswoche im Centre Lœwenberg gemeinsam mit allen **login**-Lernenden der Région Romandie begonnen. In dieser Woche haben wir mehrere Aktivitäten in der Gruppe durchgeführt, die uns Gelegenheit gaben, uns mit unseren jungen Berufskollegen, aber auch mit den Lernenden aller anderen Berufe bekannt zu machen.

Einen Grundlagenkurs zur Nutzung der Werkzeugausstattung und kleiner Maschinen sowie zu Fragen der Sicherheit haben wir absolviert, die eine wichtige Stellung in diesem Beruf einnimmt. Die berufsbildenden Kurse wie auch die praktischen Kurse finden jeweils im Ausbildungszentrum für Bauberufe (Centre Professionnel des Métiers du Bâtiment) in Colombier (NE) statt.

Für die praktischen Kurse werden sämtliche Lernenden des Bereichs Verkehrswegebau zusammengefasst, obwohl sie fünf verschiedenen Ausbildungsschwerpunkten angehören. Deshalb beschäftigen wir uns in den ersten beiden Jahren unserer Ausbildung mit Maurerarbeiten, mit der Gestaltung von Unterlagsböden, der Kanalisation, aber auch mit Gleisanlagen. Im dritten Jahr (dem Jahr der Spezialisierung) arbeiten wir dann ausschliesslich mit den Lernenden des Ausbildungsschwerpunkts Gleisbau.

Während der Lehre arbeiten wir ein Jahr im Junior Business Team Lausanne Verkehrswegebauer/in und zwei Jahre in den VS- und BM-Teams. Wir waren auf mehreren Baustellen in Morges, Genf, Delémont und Freiburg im Einsatz. In Genf, Delémont und Morges hatten wir das Glück, bei mehreren Schienenschweissungen dabei sein zu können, was sehr beeindruckend und interessant ist. Aber wir mussten auch Gleise auswechseln, Wanderschutzklemmen einbauen und Betonschwellen auswechseln. In Freiburg haben wir einen Gleisumbau durchgeführt (siehe Foto). Das Arbeiten in Teams ist wirklich toll.

Wir finden, dass diese Art des Ablaufs einer Lehrausbildung wirklich in vielerlei Hinsicht sehr vorteilhaft ist. Unserem «Team» geht es wunderbar, und wir sind wirklich alle befreundet, und zwar nicht nur auf der Baustelle, sondern auch im alltäglichen Leben. Auch die Art und Weise der Betreuung – so wie sie praktiziert wird – ist gut. Wir werden mit unseren Sorgen nie allein gelassen; es gibt immer jemanden, der unsere Fragen beantwortet und uns erklärt, wie etwas zu machen ist. Wir werden uneingeschränkt betreut, sodass man auf jeden Fall Erfolg haben kann, wenn die Motivation vorhanden ist. Man muss einfach nur seine Fähigkeiten nutzen.

Für das Jahr 2005 sind bis heute folgende Arbeiten geplant: Umbau der Gleise 6 und 7 in Freiburg im Team LKT Freiburg, das von Herrn Jean-Marc Berger geleitet wird.

*JBT CVC Lausanne  
Gleisumbau, Team LKT Freiburg  
Jean-Marc Berger, Teamchef*



Das Jahr begannen wir in Winterthur. Die Arbeit war sehr aufregend, da wir das erste Mal mit einer Motorsäge arbeiten durften. Bevor es losgehen konnte, mussten wir uns noch entsprechend kleiden. Mit Schnitzschutzhosen, Helm mit Visier, Handschuhen und Gehörschutz begannen wir mit dem Auftrag, wobei wir Bäume und Sträucher stutzten.

Im März wechselten wir an der Hauptstrecke Zürich-Bern bei Mägenwil etwa 1000 Meter Gleis aus. Das erste Mal in der Nacht arbeiten.

Mit den Gleisbauern der Region Zürich-Winterthur und Romandie verbrachten wir im Juni eine Woche auf dem Furkapass. Wir unterstützten den Dampflokreverein beim Auswechseln der alten Gleise.

Der August begann in Murten mit den **login**-Tagen (Einführung der neuen Lernenden). Es waren vier interessante und lustige Tage. Mit vielen neuen Leuten lernten wir unter anderem den Ablauf unserer Lehre kennen. In der nächsten Woche fassten alle neuen Gleisbauer in Brugg die coolen Arbeitskleider, ganz in orange standen wir dann da. Ein Muss für jeden Gleisbauer.

Vom 16. bis 20. August sammelte das neue Junior Business Team erste Eindrücke an der Berufsschule für Verkehrswegbauer in Sursee. Ende August besuchten wir einen Basic Kurs. Dabei lernten wir un-



Junior Business Team, Zürich-Winterthur

sere Arbeitsgeräte kennen. Zusätzlich informierten uns unsere Lehrmeister über die Arbeitssicherheit.

Die ersten Kleinunterhaltsarbeiten machten wir in Altstetten an einer Weiche im Hauptgleis. Und die erste grosse Baustelle hatten wir in Schwyz in einem Industriegleis, wo wir alte Schienen und Weichenteile durch neue auswechselten. Der Kunde war superzufrieden und wir erhielten alle ein Sackmesser als Geschenk.

Ende Jahr hatten wir dann sogar CHF 39'000.- Überschuss in der Kasse. Ein erfolgreiches Jahr für das JBT Verkehrswegbau Region Ost.

*Thierry Lüssi*

## INFORMATIK-LEHRLINGE IM 1. LEHRJAHR REALISIEREN WEBSITES

Im Rahmen von unserem Modul «Webauftritt realisieren» erstellten wir (elf Lernende) mehrere Homepages. Zuerst mussten wir unsere Kunden befragen, was sie sich so vorstellen, wie die Homepage grob aussehen soll, wie viele Subpages mit welchem Inhalt erwünscht seien und vieles andere mehr.

Anschliessend entwickelten wir mehrere Prototypen und stellten diese unseren Kunden vor. Dann wurden die neuen Wünsche und Änderungsvorschläge berücksichtigt und die endgültige Version realisiert.

Unsere Arbeiten sind öffentlich und können von jedermann und jederfrau angeschaut werden unter:

[www.iffwil.ch](http://www.iffwil.ch) | eine Gemeinde stellt sich vor  
[www.bonjour-eugene.ch](http://www.bonjour-eugene.ch) | der Zauberologe

[www.schafsinn.ch](http://www.schafsinn.ch) | Komik, Artistik und Musik  
[www.zauberhafte-augenblicke.ch](http://www.zauberhafte-augenblicke.ch) | Verein für «zauberhafte Augenblicke»  
[www.mayagehri.ch](http://www.mayagehri.ch) | im Moment wieder inaktiv

Weil wir diese Applikationen am Anfang des 1. Lehrjahres realisierten und das Modul vor allem dem Lernen und der Praxisanwendung diente, wurden unseren Auftraggebern auch keine Rechnungen gestellt. Von Anfang an ist auch klar abgemacht worden, dass die weitere Betreuung unserer Lösungen oder gar ein Ausbau derselben nicht in Frage kommen werde.

Viel Spass beim Surfen wünschen:

*Claude-Alain, Kevin, Alexander, Besim, Thomas, Kevin2, Ruedi, Yves, Mathieu, Michael, Sascha*

Unser Junior Business Team Verkehrswegebauer der Region Mitte zählt vierzehn Lernende. Wir werden von zwei Berufsbildnern gecoacht. Es läuft bei uns ab wie in einer Kleinfirma. Nebst der Offertenstellung und Rechnungsstellung liegt bei uns der Schwerpunkt bei der Ausführung der Aufträge.

Unseren grössten und interessantesten Auftrag erhielten wir 2004 von der BLS. In der Zeit vom 18. bis 22. Oktober 2004 standen wir in Interlaken im Einsatz. Wir Lernende unterstützten die BLS bei einem Totalumbau.

Anhand dieses Arbeitseinsatzes möchte ich aufzeigen, wie wir Lernende schon profimässig arbeiten. Hand in Hand sind die einzelnen Arbeitsabläufe mit dem Team der BLS ausgeführt worden.

Als wir am ersten Arbeitstag auf der Baustelle eintrafen, haben die Kollegen der BLS schon die Schienen demontiert und auf einen Flachwagen aufgeladen. Nun bestand unsere Aufgabe darin, jeweils neun Holzschwellen zu Bündeln und mit dem Kran abzuführen. Danach erfolgte der Aushub mit einem Zweiwegbagger. Natürlich bedienen wir nicht den Joystick vom Bagger, aber einer von uns mass mit Hilfe eines Flächenlasers die Aushubtiefe und gab dem Baggerführer Anweisungen, wo er noch ausbessern musste. Als diese Arbeit beendet war, verteilten wir die Stahlschwellen. Bei dieser Schwerstarbeit unterstützte uns der Kranführer, der

mit dem Kran die Schwellen verteilte. Anschliessend legten wir zwischen den Schwellen Holzklötze. Auf diese wurden die Schienen gelegt und auf die richtige Länge getrennt, zusammengefügt, gebohrt und am Schluss verlascht. Auf Anweisung unseres Lehrmeisters, der uns vorab die Schweleneinteilung aufzeichnete, begannen wir zu «spuren», dabei befestigten wir ca. jede zehnte Schwelle an der Schiene. Nach dieser Arbeit befestigten wir die restlichen Schwellen und richteten darauf die Schwellen und den ganzen Gleisrahmen. Und dann erfolgte die Schienenbefestigung mit der Schwelenschraubmaschine. Nun konnten wir die Holzklötze entfernen. Als letzte Handarbeit luden wir den Schotter ab. Jetzt kam eine automatische Stopf-, Nivellier- und Richtmaschine (B66 U3, Firma Müller) zum Einsatz. Die Arbeit dieser Maschine ist, den Schotter unter den Schwellen zu verdichten und das Gleis in die richtige Lage zu bringen. Am Schluss plante eine Schotterplanier- und Bürstmaschine (P 521, Firma Scheuchzer) noch das umgebaute Gleis.

Nach nur fünf Tagen war der Totalumbau abgeschlossen. Das Gleis konnte wieder dem Bahnbetrieb übergeben werden. Auf unsere geleistete Arbeit sind wir stolz, und wir freuen uns auf weitere Einsätze.

*Sebastian Weyermann  
Lernender VWB*



*Junior Business Team Sursee, in Interlaken an der Arbeit*



## INFORMATIONEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2004

### Erträge, Aufwände, Investitionen

Von den total CHF 36 Mio. **Erträgen** entfielen CHF 31.8 Mio. (88.5%) auf die Einsatzvergütung und die Quoten. CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio) generierten die Junior Business Teams (JBT) durch Produktionsaufträge.

Die Erträge aus dem Bildungsmanagement beliefen sich auf CHF 0.6 Mio. Hier sind vor allem Einnahmen aus Lokführer-Eignungstests sowie aus Basislehrjahrleistungen für Drittfirmen enthalten. Die restlichen Erträge über CHF 2.2 Mio. enthalten v.a. Leistungen aus Vermietung von Schulungs- und PC-Räumen, Subventionen sowie an die Mitgliedsfirmen rückverrechnete Leistungen. CHF 29.0 Mio. (ca. 80% der **Aufwände**) waren Personalaufwände. Davon wurden CHF 20.6 Mio für die Lernenden beansprucht, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von CHF 1.2 Mio entspricht. Diese Zunahme ist auf die höhere durchschnittliche Anzahl Lernende, die zusätzlichen Aufwendungen für Schulgelder infolge KV-Reform mit Berufsmatura und dem Aufbau im Berufsfeld Verkehrswegbau (mehr Lernende wechseln in ein «teureres» 3. Lehrjahr) zurückzuführen. Der Aufwand für die Mitarbeitenden **login** stieg im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.7 Mio, was mit dem Anstieg der durchschnittlichen Anzahl Mitarbeitenden zu erklären ist.

Die **Investitionen** lagen mit CHF 0.48 Mio unter dem Vorjahreswert (CHF 1.13 Mio). Dies vor allem wegen zurückgestellter Vorhaben im JBT Bellinzona. CHF 0.24 Mio wurden in Informatikmittel investiert; dies als Folge der vermehrten Inhouse-Aktivitäten im Informatikbereich.

Grafiken 1, 2, 3

### Analyse Berufsfelder

Die Berufsfelder Technische Berufe und Verkehrswegbau wurden mehrheitlich durch Quoten finanziert. Selbsterwirtschaftete Erträge aus JBT trugen dabei zur Senkung der Quoten bei. Die Brutto-Marge auf diesen durch Produktivitätsaufträge generierten Erträgen betrug bei den Technischen Berufen im Durchschnitt 66%, bei den Verkehrswegbauern 100%. Die übrigen Berufsfelder wurden mehrheitlich durch Einsatzvergütungen finanziert. Der **Nettoaufwand pro Lernende/n** sank gegenüber 2003 um CHF 1300.- auf durchschnittlich **CHF 25'955.-**. Dies einerseits aufgrund einer neuen Berechnungsmethode sowie dem Mengeneffekt durch zusätzliche Lernende und andererseits durch zusätzlich erwirtschaftete Nebenerträge. Trotz einer rückläufigen Anzahl Lernender im Berufsfeld Informatik konnten die Durchschnittskosten weiter gesenkt werden. Dies dank straffem Kostenmanagement sowie Mehrerträgen aus Basislehrjahrleistungen an Drittfirmen. Auch die anderen Berufsfelder wiesen im Vergleich zum Vorjahr tiefere Durchschnittskosten aus.

Grafiken 4, 5

### Lernende

**login** beschäftigte per 31.12.2004 durchschnittlich 1198 Lernende (Vorjahr 1148). Eine stetige Zunahme seit dem Gründungsjahr 2002 (Total 1013) konnten die Berufsfelder KV, Verkehrswegbau und Gebäudereinigung verzeichnen. Rückgänge gab es bei den Berufsfeldern Informatik (geringeres Lehrplatzangebot), Technische Berufe (Lehrabbrüche) und Logistik (überdurchschnittliche Lehrabbruchquote von 10.2%). Die Lehrabbruchquote betrug über alle Berufsfelder 4% (50 Abbrüche). Dies bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (44).

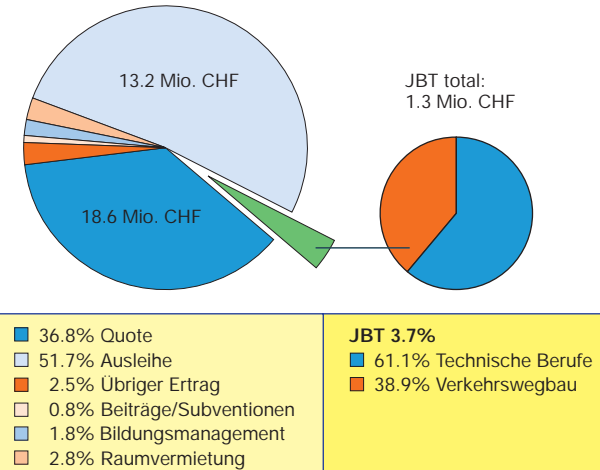
Grafiken 6, 7

### Mitglieder

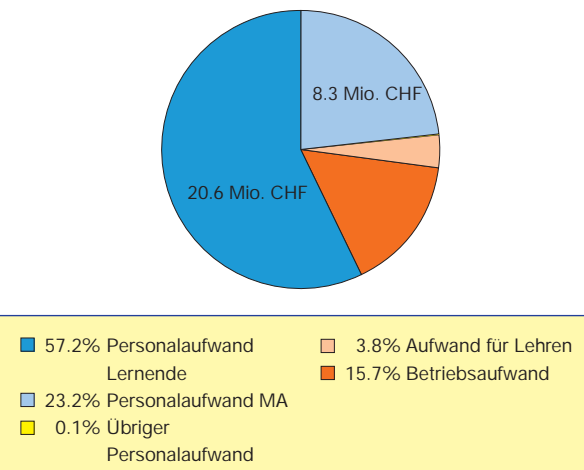
SBB Personenverkehr bildete im Jahr 2004 am meisten Lernende aus; alleine 505 im kaufmännischen Bereich. Dank neuen Mitgliedsfirmen erhöhte sich der Lernendenanteil der übrigen Mitgliedsfirmen gegenüber dem Vorjahr (30) weiter um 20 Lernende auf 50.

Grafiken 8, 9

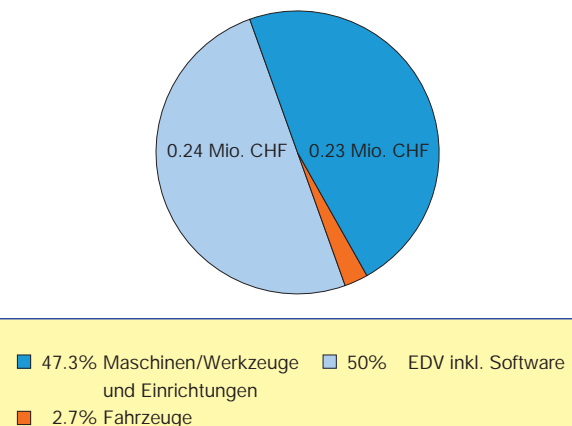
## 1. ERTRÄGE 2004, TOTAL 36 MIO. CHF



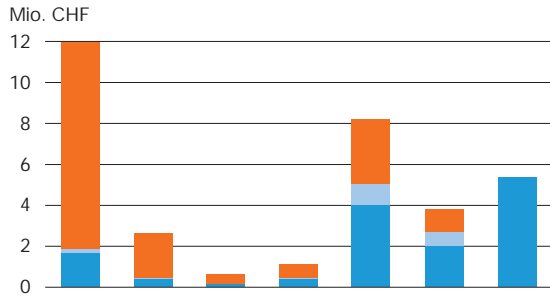
## 2. AUFWÄNDE 2004, TOTAL 36 MIO. CHF



## 3. INVESTITIONEN 2004, TOTAL 0.48 MIO. CHF



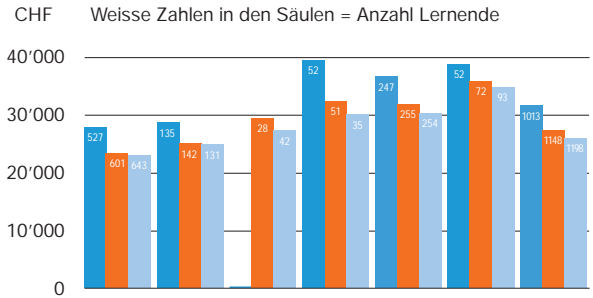
#### 4. KOSTEN UND FINANZIERUNG BERUFSFELDER



**KV** = Kaufmännische Berufe  
**Log.** = Logistik  
**Geb. rein.** = Gebäudereinigung  
**IT** = Informatik  
**VWB** = Verkehrswegbauer  
**Quote II (Verwalt.)**

■ Ausleihe  
■ Erträge Berufsfeld  
■ Quote

#### 5. DURCHSCHNITTSJAHRESAUFWAND JE LERNENDE/N



**KV** = Kaufmännische Berufe  
**Log.** = Logistik  
**Geb. rein.** = Gebäudereinigung  
**IT** = Informatik  
**VWB** = Verkehrswegbauer  
**Total**

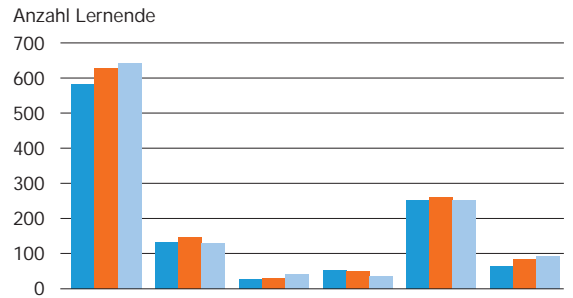
Weisse Zahlen in den Säulen = Anzahl Lernende

#### 6. LERNENDE NACH BERUFSFELDERN

	Stand 31.12.03			Eintritte			Austritte			Stand 31.12.04			Ø Jahr
	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich	Total	
Kaufmännische Berufe	213	417	630	85	152	237	76	148	224	222	421	643	634
Verkehrswegbauer	82	1	83	39	0	39	29	0	29	92	1	93	86
Logistik	135	12	147	38	9	47	57	6	63	116	15	131	142
Gebäudereiniger	29	1	30	20	5	25	12	1	13	37	5	42	34
Technische Berufe	256	6	262	64	5	69	75	2	77	245	9	254	258
Informatik	44	5	49	5	0	5	16	3	19	33	2	35	44
<b>Total Lernende</b>	<b>759</b>	<b>442</b>	<b>1201</b>	<b>251</b>	<b>171</b>	<b>422</b>	<b>265</b>	<b>160</b>	<b>425</b>	<b>745</b>	<b>453</b>	<b>1198</b>	<b>1198</b>
Davon Erwachsenenlernende	24	2	26	1	0	1	16	1	17	9	1	10	19

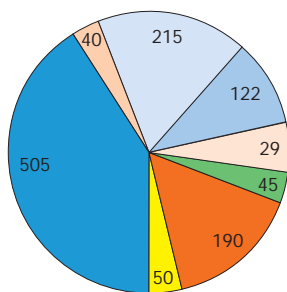
■ Männlich    ■ Weiblich    ■ Total

#### 7. ENTW. ANZ. LERNENDE PER 31.12.04 JE BERUFSF.



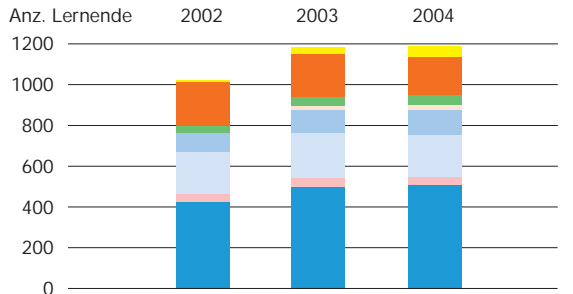
	KV	Log.	Geb. rein.	IT	Techn. Berufe	VWB
2002	585	133	28	53	252	64
2003	630	147	30	49	262	83
2004	643	131	42	35	254	93

#### 8. ANTEILE LERNENDE BEI EINSATZFIRMEN 2004



■ 42.3% (505) SBB AG Personenverkehr    ■ 3.7% (45) BLS  
■ 3.3% (40) SBB AG Zentralbereiche    ■ 15.9% (190) login  
■ 18.0% (215) SBB AG Infrastruktur    ■ 4.2% (50) Übrige  
■ 10.2% (122) SBB Cargo AG    (000) = durchschnittliche Anz. Lernende  
■ 2.4% (29) SBB Immobilien

#### 9. ENTWICKLUNG LERNENDE NACH EINSATZFIRMA



■ SBB AG Personenverkehr (424/492/505)    ■ BLS (36/39/45)  
■ SBB AG Zentralbereiche (38/42/40)    ■ login (212/212/190)  
■ SBB AG Infrastruktur (203/224/215)    ■ Übrige (7/30/50)  
■ SBB Cargo AG (94/113/122)    (000) = durchschnittliche Anz. Lernende  
■ SBB Immobilien (0/21/29)    2002/2003/2004



## ERFOLGSRECHNUNG LOGIN BERUFSBILDUNG IN CHF PER 31.12. 2004

		Rechnung 2004		Rechnung 2003
<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>36'049'864</b>		<b>34'749'332</b>
Ertrag Einsatzvergütung		18'630'550		17'690'323
Ertrag Quoten		13'255'968		13'711'214
Ertrag JBTS		1'319'016		952'095
Ertrag aus Vermietung		1'020'271		994'384
Ertrag aus Bildungsmanagement		637'458		411'818
Beiträge (v.a. Subventionen)		284'588		364'132
Übriger Ertrag		902'014		625'367
<b>Direkter Aufwand</b>		<b>1'380'206</b>		<b>1'614'068</b>
Material- und Warenaufwand		894'693		1'103'765
Aufwand für Drittleistungen		485'513		510'303
<b>Personalaufwand</b>		<b>28'909'510</b>		<b>27'095'743</b>
wovon Mitarbeitende	8'320'416		7'589'924	
wovon Lernende	20'563'242		19'450'429	
Grundlohn/ Saläre		20'447'616		19'287'273
Zulagen		1'351'862		1'292'489
Sozialversicherungsaufwand		1'837'340		1'667'140
Übriger Personalaufwand		5'272'692		4'848'841
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>		<b>5'636'549</b>		<b>5'844'477</b>
Mietaufwand		1'542'149		1'620'882
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE)		75'887		54'776
Fahrzeugaufwand		62'375		35'340
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren		31'174		29'465
Energie- und Entsorgungsaufwand		46'506		29'348
Verwaltungs- und Informatikaufwand		1'859'521		1'981'516
Werbeaufwand		803'269		788'556
Übriger Betriebsaufwand		326'396		487'260
Finanzaufwand		14'442		6'753
Abschreibungen		874'830		810'581
<b>A.o. und betriebsfremder Erfolg, Steuern</b>		<b>-321</b>		<b>76'530</b>
Rückstellungen für Risiken/Wertberichtigungen, Übriges		-8'379		70'940
Steuern		8'058		5'590
<b>Unternehmensgewinn</b>		<b>123'920</b>		<b>118'514</b>

## BILANZ LOGIN BERUFSBILDUNG IN CHF PER 31.12.2004

	Schlussbilanz	
	per 31.12.2004	per 31.12.2003
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	3'301'949	2'559'022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'604'717	5'972'631
Andere kurzfristige Forderungen	33'418	208
Forderungen gegenüber Eidg. Steuerverwaltung	3	3
Vorräte und angefangene Arbeiten	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	206'797	28'216
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8'146'883</b>	<b>8'560'079</b>
Finanzanlagen	0	0
Mobile Sachanlagen	1'850'592	2'253'695
Immobilien Sachanlagen	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'850'592</b>	<b>2'253'695</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>9'997'475</b>	<b>10'813'774</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'640'815	2'539'403
Übrige Verbindlichkeiten	543'525	599'117
Kurzfristige Rückstellungen	238'517	217'283
Passive Rechnungsabgrenzung	2'368'755	2'252'026
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Langfristige Rückstellungen	4'595'000	4'740'000
<b>Fremdkapital</b>	<b>9'386'611</b>	<b>10'347'830</b>
Vereinskapital	254'000	233'000
Gewinnvortrag	232'944	114'430
Unverbuchter Gewinn	123'920	118'514
<b>Eigenkapital</b>	<b>610'863</b>	<b>465'944</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>9'997'475</b>	<b>10'813'774</b>

## MITTELFLUSSRECHNUNG LOGIN BERUFSBILDUNG PER 31.12.2004

	per 31.12.2004	per 31.12.2003
<i>Mittel aus betrieblicher Tätigkeit:</i>		
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>123'920</b>	<b>118'514</b>
+ Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	874'830	810'581
+ Bildung / - Auflösung von Rückstellungen, Delkredere	-145'000	-260'000
- Zunahme / + Abnahme Forderungen und übriges Umlaufvermögen	1'156'123	1'956'519
+ Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten und übriges kurzfristiges Fremdkapital	-816'219	-6'649'056
<b>= Total Mittel aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>1'193'654</b>	<b>-4'023'442</b>
<i>Einnahmen / Ausgaben aus Investitionstätigkeit:</i>		
- Saldo Investitionen / Devestitionen mobile Sachanlagen	-471'727	-1'128'863
<b>= Total Investitionsausgaben</b>	<b>-471'727</b>	<b>-1'128'863</b>
<i>Einnahmen / Ausgaben aus Finanzierungstätigkeit:</i>		
+ Zunahme Vereinskapital	21'000	46'000
<b>= Total Finanzierungseinnahmen</b>	<b>21'000</b>	<b>46'000</b>
+ Zunahme / - Abnahme flüssiger Mittel:	742'927	-5'106'305
Flüssige Mittel Anfang Geschäftsperiode	2'559'022	7'665'326
<b>Bestand flüssige Mittel Ende Periode</b>	<b>3'301'949</b>	<b>2'559'022</b>



BDO Visura  
Wirtschaftsprüfung

4501 Solothurn, Biberlistrasse 16  
Tel. 032 624 62 46, Fax 032 624 63 08  
www.bdo.ch

**Bericht der Revisionsstelle**  
an die Mitgliederversammlung der  
**login Berufsbildung, Olten**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Mittelflussrechnung) der login Berufsbildung für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 17. Februar 2005  
8189789400b2004/td/com

BDO Visura

Hansjörg Stöckli


dipl. Wirtschaftsprüfer


Thomas De Micheli

Leitender Revisor  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Mitglied der Treuhand Kammer

# LOGIN DER AUSBILDUNGSVERBUND VON:

 SBB CFF FFS     bls     RailAway     swissport

 SBB CFF FFS Cargo     **SECURITRANS**  
Public Transport Security AG     THURBO

 **Pensionskasse SBB**     aare seeland mobil     **zb Die Zentralbahn.**

 AAR bus-bahn     **RVBW**     WALO     **Tonet**  
Oberflächen-Kompetenz     **LAURENT MEMBREZ SA**  
VOIE FERREE  
GENÈVE CIVIL  
BÂTIMENT

 Vzo     AAGS     **SOB**  
SÜDOSTBAHN     **Transports publics genevois**     **REGIONALBUS LENZBURG**

 **SZU**     **BUS** BETRIEB  
OLZEN GÖSGEN GÄU     **RIGA** BAHNEN     **VBSG**  
Verkehrsbetriebe St. Gallen

 **SÜRICHSEE**  
SCHIFFFAHRTSGESELLSCHAFT     **GOLDENPASS**  
SERVICES     **STADTBUS**  
Winterthur     **VÖV UTP**

